

Die Brücken sind zurück



Wieder an ihrem alten Platz: Eine der beiden renovierten Lyssbachbrücken wird gesetzt.

Stefan Andereg

LYSS Die Renovation dauerte länger als geplant. Seit gestern stehen die zwei 100-jährigen Fussgängerbrücken wieder an ihrem gewohnten Platz beim Herrngasseschulhaus und beim Wüthrich-Haus.

Wie zwei kränkelnde Patienten lagen sie unter dem Plastikzelt nebeneinander. Nach monatelanger Behandlung sind sie nun zurück und strahlen neu gewonnene Frische aus. Die Rede ist von zwei denkmalgeschützten Brücken aus Lyss, welche im Industriegebiet Steigerhubel in Bern restauriert wurden. Eigentlich sollten die

Bauwerke zum Lyssbachmärt vom 24. Juni zurück sein. 76 Tage zu spät transportierte die Firma sie gestern wieder zurück.

20 Tonnen in der Luft

Eine Brücke wird gerade in Ketten gelegt, damit der Kran sie später anheben kann. Einige Meter daneben steht der Projektleiter Timon Bucher und erklärt: «Bei Beginn der Arbeit sahen wir nur die äusseren Schichten der Bauwerke. Es ist schwer abzuschätzen, was sich darunter verbirgt und wann die Sanierung fertig ist.» Als sie die Brücken restaurierten, kamen Salznester zum Vorschein. Sie hatten den Beton stär-

ker beschädigt als erwartet. Zwei bis drei Arbeiter sanierten während fünf Monaten die beiden Bauwerke. Dabei verwendeten sie frost-, tau- und salzbeständigen Beton, «damit die Brücken wieder hundert Jahre halten», sagt Bucher. Zudem mussten neue Armierungen angebracht und die grobe Struktur der Oberfläche wiederhergestellt werden. Die Kosten stiegen deshalb von 300 000 auf etwa 350 000 Franken. Den Grossteil übernimmt der Lotteriefonds. Auch Organisationen wie der Lyssbachverband beteiligen sich.

Auch Ralph Schmidt von der Denkmalpflege verfolgt das Spektakel: Ein Kran ma-

növriert die 20 Tonnen schwere Brücke durch die Luft. «Vor hundert Jahren hat man die Brücken wahrscheinlich mit angemachten Rollen bewegt», vermutet Schmidt. «Sie verkörpern den Lysser Ursprung.» Nach der Industrialisierung habe Beton als Material im Bau neue Welten eröffnet.

Arbeiter tätigen die letzten Handgriffe am Kran, und die Brücke befindet sich wieder am Boden. In zwei bis drei Wochen ist sie begehbar. Timon Bucher ist trotz den Verzögerungen zufrieden: «Lieber gute Qualität, als unter Zeitdruck etwas hinzupfuschen.»

Nina-Lou Frey

Kanton kauft das Schumacher-Gebäude

FREIBURG Für 31 Millionen Franken kauft der Kanton das Schumacher-Gebäude in Schmitten und baut es in ein Lager für Kulturgüter um.

Das Gebäude der Buchbinderei Schumacher AG in Schmitten wechselt für 20,2 Millionen Franken in die Hände des Kantons Freiburg. Er wird dieses für weitere 10,9 Millionen Franken um-

bauen und schafft sich so auf 20 000 Quadratmetern ein kantonales Lager für Kulturgüter, in dem zehn verschiedene Institutionen Gegenstände und Dokumente aufbewahren werden. Die Firma Schumacher wird sich im Hochparterre des Gebäudes auf einer Nettofläche von rund 10 000 Quadratmetern einmieten und dort ihren Betrieb weiterführen. Was in groben Zügen

im Frühling bekannt geworden war, hat der Grosse Rat mit 78 gegen 4 Stimmen bei 5 Enthaltungen genehmigt. Wie Staatsrat Jean-Pierre Siggen (CVP) sagte, erlaube diese Lösung, ein dringendes Problem rasch zu lösen. «Die Kantons- und Universitätsbibliothek wird Ende Jahr keinen Quadratmeter Lagerfläche mehr frei haben», so Siggen. Die Gewährung des Kredits von 28

Millionen Franken, zu dem noch 3 Millionen Franken Bundesbeiträge kommen sollen, verlief aber nicht ohne Nebengeräusche. Olivier Flechtner (SP) sagte als Sprecher der vorbereitenden Kommission, dass diese das Begehren in einer ersten Sitzung abgelehnt und erst in einer zweiten Sitzung gutgeheissen habe.

Es habe kritische Voten zur Firma Schumacher, zum Gebäu-

de und zum Preis gegeben, so Flechtner. Beispielsweise wurde eine Klausel verlangt, die die Weiterführung des Betriebs der Schumacher AG im Gebäude während fünf Jahren garantieren soll. Das Unternehmen soll dem Kanton jährlich 620 000 Franken an Mietzins und 360 000 Franken an Betriebskosten bezahlen. Das sei aber nicht machbar, so Staatsrat Siggen.

Urs Haenni/FN

Häusler

Uhren - Schmuck - Edelsteine

Eine Ära geht zu Ende ...

Infolge Geschäftsaufgabe Totalliquidation

Ab sofort gewähren wir auf das gesamte Schmucksortiment 50% Rabatt.

Wir danken unseren Kunden für die langjährige Treue zu unserem Fachgeschäft und bitten Sie, Gutscheine baldmöglichst einzulösen.

Marktplatz 1 – 3250 Lyss

Das Dorf feiert mit Gewerbe und Vereinen

ZOLLIKOFEN Von heute Abend bis Sonntag präsentieren sich am Dorffest Gewerbe und Vereine. Es werden 10 000 Besucher erwartet.

An diesem Wochenende steigt in Zollikofen das Dorffest 2016. «Es sei ein denkwürdiger Grossanlass», sagt OK-Präsident Adrian Berger. Nicht unbegründet: Die Gewerbeausstellung Zollikofen (GAZ), die alle vier Jahre stattfindet, wird diesmal mit einem Dorffest kombiniert, das den Rahmen der früheren Ausstellungen sprengt. Mit dabei sind vor allem die Vereine. Unter dem Motto «Vereint fägt» geht im Geissshubel ein Unterhaltungs- und Rahmenprogramm mit über 200 Mitwirkenden über die Bühne. Dazu präsentieren sich Unternehmen und Gewerbebetriebe. Es sind 81 Aussteller vor Ort. «Die gute

Zusammenarbeit von Vereinen und Gewerbe ist ein Glücksfall für Zollikofen und stärkt die Attraktivität der Gemeinde», sagt Alexander Leu, Präsident KMU Zollikofen. Die Organisatoren erwarten rund 10 000 Besucher.

Heute Abend ab 17 Uhr ist die GAZ fürs Publikum geöffnet. Nebst den Ständen des Gewerbes stehen am Samstag und am Sonntag Vorführungen der Turnenden, Konzerte, ein Brunch sowie Helikopterrundflüge auf dem Programm. Für die Kinder gibt es Attraktionen wie einen Streichelzoo und eine Hüpfburg. Zudem erwartet ein reichhaltiges kulinarisches Angebot die Besucher. An den drei Festtagen ist ein GAZ-Bähnli unterwegs. Es verbindet die Bahnhöfe und Bushaltestellen mit dem Festgelände.

pd

Infos: www.gaz-zollikofen.ch

Kölliker will Wirtschaft stärken

WORB Gemeinderätin Lenka Kölliker (FDP), Kandidatin fürs Präsidium, fordert für die Exekutive das neue Departement Wirtschaft. So soll der Standort Worb gestärkt werden.

Der Worber Wahlkampf kommt in Fahrt. Letzte Woche gaben die SP und die Grünen bekannt, dass sie mit gemeinsamen Listen zu den Wahlen antreten werden. Vorgestern hat nun Gemeinderätin Lenka Kölliker, FDP-Kandidatin fürs Gemeindepräsidium, von sich reden gemacht. Am Brunch des Worber Gewerbevereins und des Gemeinderats schlug sie vor, die Departemente im Rat zu reorganisieren.

Kölliker möchte zur Stärkung des Worber Gewerbes das Departement Wirtschaft einführen «anstelle eines separaten Departements Sicherheit oder Umwelt». Falls sie als Gemeindepräsidentin gewählt würde, wolle sie diese Reorganisation rasch umsetzen, sagte sie. «Wir müssen dringend etwas gegen das Ladensterben unternehmen und das bald beruhigte Zentrum beleben, sonst droht Worb zur Schlafstadt zu werden.» Zudem habe die Gemeinde 2015 von den Firmen fast eine Million Franken weniger Steuergelder eingenommen.

Der Gemeinderat habe in den vergangenen vier Jahren nicht viel unternommen, um das Ziel von 200 neuen Arbeitsplätzen zu erreichen. «Mit diesem Departement würde die Wirtschaft endlich das nötige Gewicht erhalten, damit es in Worb aufwärtsgeht.» Die Sicherheits- oder Umweltaufgaben könnten gut in ein anderes Departement integriert werden, sagte Kölliker. Die FDP unterstützt Köllikers Vorschlag, wie sie gestern bekannt gab.

hrh

In Kürze

WORB Die Musikschule feiert Jubiläum

Am Samstag, 10. September, feiert die Musikschule ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Fest mitten in Worb. Am Abend wird der Musikschule der Kulturpreis 2016 der Gemeinde Worb überreicht. Die Feier beginnt um 13.30 Uhr mit einer Uraufführung der begehren Klanginstallation «Rasterbild». Ausserdem können sich die Besucherinnen und Besucher am Nachmittag im Karaoke-Singen versuchen. Ab 19.30 Uhr findet dann die eigentliche Jubiläumsfeier statt.

MÜNSINGEN Neuer Leiter für Frauenchor Cantaare

In der Leitung des Frauenchors Cantaare in Münsingen ist es zu einem Wechsel gekommen: Nach erfolgreichen 23 Jahren hat Leiter und Dirigent Walter Schweizer sein Amt abgegeben. Sein Nachfolger heisst Elie Jolliet.

Wir gratulieren

WATTENWIL Heute feiert Verena Knoblauch am Brunismattweg 3 ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und wünschen alles Gute.

pd